

JKU TAX

Steuerrecht und
Steuermanagement
an der Johannes Kepler Universität Linz

02/14
Ausgabe 08

Editorial

2 – 3

News & Highlights

4 – 13

Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz

14 – 15

Linzer Schule der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

16 – 19

Das neue Bundesfinanzgericht

20

Interdisziplinäre Forschung

22

Umsatzsteuertag 2013

24 – 26

Exkursion nach Brüssel und Luxemburg

28 – 29

Lehrveranstaltungen im SS 2014

30 – 35

Veranstaltungen im SS 2014

36



Zukunft der Steuerwissenschaft

Linde



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

| JKU

Steuerlehre – Quo Vadis?

Prof. Dr. Josef Schlager, Honorarprofessor für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der JKU, hat mit seiner „Warnung vor methodischer Einseitigkeit in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre“¹ auch in Deutschland eine Welle von Stellungnahmen renommierter Vertreter der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und Betriebswirtschaftslehre ausgelöst.² In einem Interview für die JKU Tax (siehe Seite 16) erläutert Prof. Schlager seine Sichtweise.

Einem internationalen Trend in den Wirtschaftswissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre folgend, zählen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und bei Leistungsvereinbarungen mit der Universität im Wesentlichen nur mehr Beiträge in internationalen, englischsprachigen Journals mit einem möglichst hohen Ranking bzw. Impact-Faktor, welche anonym durch mindestens zwei Fachkollegen begutachtet wurden. Daraus ergibt sich zwangsläufig ein Selektionsmechanismus, welcher den bisherigen Methodenpluralismus und Praxisbezug der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre als nicht

mehr zeitgemäß erscheinen lässt.

Internationale Journals nehmen nur Beiträge an, welche entweder auf globalen oder zumindest US-amerikanischen Daten aufzubauen oder vollkommen abstrakt und theoriegetrieben sind. Eine Analyse der österreichischen Steuergesetze und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Haushalte findet da von vorneherein kein Interesse. Englisch-sprachige Beiträge

nicht adäquat eingehen. Einen hohen Wert in den international gebräuchlichen Rankings erreichen im Wesentlichen nur Zeitschriften, die entweder möglichst abstrakte, modell-theoretische oder empirische Beiträge publizieren. Praxisbezogene Untersuchungen scheiden daher aus. Der Begutachtungsprozess bei internationalen Journals dauert meist lange, teilweise mehrere Jahre, sodass ein Eingehen auf aktuelle Gesetzge-

Einem internationalen Trend in den Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre folgend, zählen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und bei Leistungsvereinbarungen mit der Universität im Wesentlichen nur mehr Beiträge in internationalen, englisch-sprachigen Journals mit einem möglichst hohen Ranking bzw. Impact-Faktor, welche anonym durch mindestens zwei Fachkollegen begutachtet wurden.

ge können zudem auf sprachliche Differenzierungen und Details der österreichischen Steuergesetze

bung, Judikatur oder kurzfristige Reaktionen auf Fachbeiträge nicht möglich ist. Bei einem solchen

Impressum

„JKU Tax“ erscheint halbjährlich in einer Auflage von 3.000 Stück.

Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz, A. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner, Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M., Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel, Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger

Medieninhaber: Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Steuerrecht und Steuermanagement der Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz

Redaktion: Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M., Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber

Unterstützt von: Linde Verlag Wien
Ges.m.b.H.

Gestaltung: DECENTRAL CnD GmbH
Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co
Gesellschaft m.b.H.

Fotos: iStockphoto.com, RLB OÖ /
Strobl, Business Circle, ICON, IIFS,
Universität Hamburg

Inserate: Anfragen bitte an Univ.-Prof.
DDr. Georg Kofler, LL.M., unter
georg.kofler@jku.at



Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz



Univ.-Prof. Dr.
Markus Achatz



A. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner



A. Univ.-Prof. Dr.
Dietmar Aigner



Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.



Univ.-Prof. DDr.
Georg Kofler, LL.M.

Selektionsmechanismus hat den größten Erfolg, wer dem Herdentrieb folgend sich möglichst am State-of-the-Art ausrichtet und möglichst viel und immer dasselbe publiziert, nach dem Motto „publish or perish“ – publizieren oder untergehen. Aktuelle und anwendungsorientierte Beiträge sind da nicht gefragt.

Die Kommission „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ empfiehlt dem wissenschaftlichen Nachwuchs aus diesen Gründen nur empirische Forschung in gerankten Journals; von normativer Forschung wird hingegen abgeraten. Diese Empfehlung entspricht

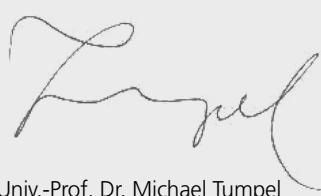
Bei einem solchen Selektionsmechanismus hat den größten Erfolg, wer dem Herdentrieb folgend sich möglichst am State-of-the-Art ausrichtet und möglichst viel und immer dasselbe publiziert, nach dem Motto „publish or perish“ – publizieren oder untergehen. Aktuelle und anwendungsorientierte Beiträge sind da nicht gefragt.

schaften und ist im Interesse der Arbeitsplatzchancen des akademischen Nachwuchses sowie der Ressourcenausstattung der bestehenden Institute bei der inneruniversitären Verteilung sowie dem interuniversitären Wettbewerb um Wissenschaftsförderungen.

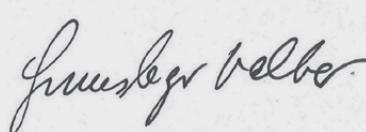
In einer Universitätslandschaft, die zunehmend von meist unkritisch wahrgenommenen Rankings und Impact-Faktoren geprägt ist und Wissenschaftlichkeit an der Höhe der Drittmittel misst, ist eine anwendungsorientierte Forschung universitätsintern oftmals schwer vermittelbar.

zweifellos dem Zeitgeist im Rahmen der Wirtschaftswissen-

Wer hingegen praxisgerecht analytisch-normativ forscht und in



Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel



Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger



Univ.-Prof. Dr.
Michael Tumpel



Univ.-Prof. Dr.
Walter Summersberger

nerseits in nationalen und internationalen Fachorganisationen der Praxis,⁵ sind Mitglieder von wissenschaftlichen Vereinigungen⁶ und unterstützen die Steuerberatungs- und Verwaltungspraxis ebenso wie Gesetzgebung und Rechtsprechung durch Studien und Gutachten.

In einer Universitätslandschaft, die zunehmend von meist unkritisch wahrgenommenen Rankings und Impact-Faktoren geprägt ist und Wissenschaftlichkeit an der Höhe der Drittmittel misst, ist eine anwendungsorientierte Forschung universitätsintern oftmals schwer vermittelbar. Falls die Praxis allerdings darauf Wert legt, dass universitäre Ausbildung und Forschung vor allem im Bereich der Steuerlehre aber auch der Betriebswirtschaftslehre generell professionelle und gesellschaftliche Relevanz behält und nicht nur von Wissenschaftler für Wissenschaftler betrieben wird, müssen Universitätsleitungen von Außen wie von Innen auf die Probleme und Herausforderungen aufmerksam gemacht werden. Nur auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass schon bei Ausschreibungen von Stellen und der Ressourcenverteilung nicht allein Aufsätze in möglichst hochgerankten Zeitschriften maßgeblich sind, sondern auch auf Praxisbezug in Lehre und Forschung Wert gelegt wird.

Wir wollen keineswegs den Wert von empirischer oder experimenteller Forschung auch in Bereich der Steuerwissenschaften in Frage stellen. Wir glauben allerdings, dass auch eine normative theorie- und praxisbezogene Steuerlehre im Wissenschaftswettbewerb eine faire Chance haben muss. ☺



>>

¹ VWT 2013, 99.

² Kütting/Kußmaul/Bieg/Weber/Waschbuch/Baumeister/Wegener/Olbrich/Knobloch, Saarbrücker Plädoyer für eine normative theorie- und praxisbezogene Betriebswirtschaftslehre, DB 2013, 2097 ff; Schneider/Bareis/Siegel, Für normative Steuerlehre – wider eine Beseitigung des gesellschaftlich-verpflichteten Fundaments der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, DStR 2013, 1145 ff; Siegel/Förster/Kraft/Schneeloch, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Scheideweg? FR 2013, 1128 ff.

³ Lehrveranstaltungen: Finance, Accounting and Taxation; VAT; European and International Taxation.

⁴ ZB Kofler/Tumpel, „Abuse“ in Direct and Indirect Community Tax Law: A Convergence of Standards? in Lang/Melz/Kritoffersson (Ed.) Value Added Tax and Direct Taxation (2009) 471-481; Aigner/Tumpel, How to combat tax evasion in tax havens? A legal and economic analysis of OECD and EU standards on exchange of information in tax matters with a special focus on capital income, in Zagler (Ed.) International Tax Coordination – An interdisciplinary perspective on virtues and pitfalls, Routledge International Studies in Money and Banking (2010) 37- 60.

⁵ ZB als Arbeitsgruppenleiter und Mitglieder im Fachsenat für Steuerrecht der Kammer der Wirtschaftstreuhänder; Tax Committee of Confédération Fiscale Européenne (einer Europäischen Steuerberatervereinigung, die etwa 180.000 Steuerberater vertritt).

⁶ ZB International Fiscal Association (IFA); Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft (DStJG); Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB); The European Association of Tax Law Professors (EATLP).

ERFAHRUNG.
DURCHBLICK.
ERFOLG.



www.bzhl.at

Wir gratulieren ...

RLB Wissenschaftspreis für Steuerlehre-Dissertation vergeben

Der „Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ“ wurde ins Leben gerufen, um wissenschaftliches Arbeiten zu fördern und die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter voranzutreiben. Der Preis für exzellente wissenschaftliche Arbeiten zu

bank-, geld- oder kreditspezifischen Themen unter Berücksichtigung des Zukunftaspekts wurde heuer zum 12. Mal überreicht. Unter den Preisträgern ist auch Dr. Harald Moshammer, P LL.M (JKU), LL.M (WU), der als Lektor am Institut für betriebswirtschaftliche Steuerleh-

re tätig ist. Er wurde für seine Dissertation zum Thema „**Steuerwirkungen bei Vermögensveranlagung über Privatstiftungen**“ ausgezeichnet. Die Arbeit ist vergangenes Jahr im Linde Verlag in Buchform erschienen. Herzlichen Glückwunsch!



Die Preisträger des Wissenschaftspreises der Raiffeisenlandesbank OÖ mit Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider, Rektor Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer und Dr. Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Lehrbefugnis für das Fach „Betriebswirtschaftslehre“ an Dr. Gernot Aigner



Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Mit Wirksamkeit vom 14. November 2013 wurde Herrn Mag. Dr. **Gernot Aigner** auf Grund des Beschlusses des Rektorates der Johannes Kepler Universität Linz die Lehrbefugnis für das Fach „Betriebswirtschaftslehre“ verliehen. Gernot Aigner legte eine Habilitationsschrift von mehr als 650 Seiten zum The-

ma „**Der inländische Investmentfonds als Einkünftermittlungssubjekt**“ vor. In dieser Schrift – die in Kürze als Buch erscheinen wird – setzt sich Aigner schwerpunktmäßig mit der Zurechnung und Besteuerung inländischer Investmentfondserträge im Ertragsteuerrecht sowie der Ertragsrechnung und ihrer Auswir-

kung auf den Umfang der Steuerpflicht beim Anteilsinhaber auseinander. In einem Exkurs behandelt er unter anderem aber auch umsatzsteuerliche Aspekte im Zusammenhang mit Investmentfonds. Das JKU Tax Team freut sich sehr über den neuen Privatdozenten Dr. Gernot Aigner und gratuliert herzlich!



Wir gratulieren ...

Kindersetzen!

Nachwuchs an den Steuerinstituten. Am 6. August 2013 wurde **Anna Katharina** geboren. Anna war mit 46 cm und 3,2 kg doch ein eher kleiner Zwerg, aber sie hat mittlerweile kräftig aufgeholt und entwickelt sich prächtig. Ihre Eltern, Frau DDr. **Babette Prechtl** und Herr Dr. **Gernot Aigner** sind mächtig stolz auf sie, auch wenn sie sie ordentlich auf Trab hält ... Wir gratulieren herzlich! ☺



Frau DDr. Babette Prechtl und Herr Dr. Gernot Aigner sind mächtig stolz auf ihre Anna.

Am 2. November 2013 ist das zweite Kind von Univ.-Ass. Mag. **Maria Theresa Angerer-Mittermüller** auf die Welt gekommen. **Jonas Mittermüller**

war stolze 4,26 kg schwer und 56 cm groß und wird sicher viel Spaß mit seinem großen Bruder Valentin haben. Herzlichen Glückwunsch! ☺



Der frisch gebackene Jonas Mittermüller.

Promotion von Dr. Martin Lehner

Unser früherer Mitarbeiter Dr. **Martin Lehner** hat im Herbst 2013 das Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit einer Dissertation zum Thema „**Kostenverteilungsverträge aus steuerlicher Sicht**“ abgeschlossen. Herr Dr. Lehner widmet sich in seiner etwa 550 Textseiten umfassenden Dissertationsschrift dem ebenso aktuellen wie umstrittenen Thema der Kostenverteilungsverträge aus steuerlicher Sicht. Dieses Thema gehört dem größeren Komplex der steuerlichen Beurteilung von konzerninternen Verrechnungspreisen an, wobei Kostenverteilungsverträge („Cost Sharing Agreements“ bzw. „Cost Contribution Agreements“)

die Frage aufwerfen, wie Vereinbarungen mehrerer verbundener Unternehmen zur gemeinsamen Forschung, Entwicklung, Dienstleistungserbringung etc aus steuerlicher Sicht zu behandeln sind. Diese Problematik stellt derzeit eines der international am meisten umstrittenen Komplexe dar, der sowohl aus nationaler wie auch internationaler Sicht – also insbesondere durch die OECD und die EU – besonderes Augenmerk gewidmet ist. Die Dissertation befand sich thematisch an der Schnittstelle zwischen dem Steuerrecht und der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, was sich auch in der Zusammensetzung des Betreuerteams widerspiegte, das einerseits aus Univ.-Prof.

Dr. Michael Tumpel (Erstgutachter), andererseits aus Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler (Zweitgutachter) bestand. Die Dissertation wird im Februar/März 2014 im Linde Verlag in Buchform erscheinen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung! ☺



Dr. Martin Lehner



Ihr Vorteil ist unser gemeinsamer Erfolg

Gründungsberatung, Steuerplanung
Gutachten, Bilanzierung, Buchhaltung
Lohnverrechnung

Starten Sie
Ihre Karriere mit uns
Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung

tissot | steuer
beratung

Personalia

Prof. Dr. Summersberger Kammervorsitzender am Bundesfinanzgericht

Univ.-Prof. Dr. **Walter Summersberger** ist bereits seit 2003 Finanzrichter am Unabhängigen Finanzenrat und seit 2011

auch Universitätsprofessor an der JKU. Mit der Schaffung des Bundesfinanzgerichts wurde Prof. Dr. Summersberger auch zum **Kam-**

mervorsitzenden für Zoll und Außenwirtschaftsrecht bestellt. Wir gratulieren herzlich!



Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger wurde zum Kammervorsitzenden am Bundesfinanzgericht bestellt

Stabübergabe am Steuerrechtsinstitut



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik.

Nachdem unser langjähriger Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. **Markus Achatz** mit Beginn des Jahres 2013 zum **Richter am Verfassungsgerichtshof** bestellt wurde, fand im Sommer 2013 auch eine „Stabübergabe“ am Steuerrechtsinstitut statt: Univ.-Prof. DDr. **Georg Kofler** hat die Vorstandsfunktion am In-

stituts für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik übernommen, Univ.-Prof. Dr. **Markus Achatz** und Univ.-Prof. Dr. **Walter Summersberger** fungieren als Stellvertreter. Seit Herbst 2013 ist Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler zudem Vorstand des Forschungsinstituts für Steuerrecht und Steuermanagement.

Prof. DDr. Georg Kofler zum Chairman der ECJ Task Force der Confédération Fiscale Européenne bestellt

Seit November 2013 fungiert Univ.-Prof. DDr. **Georg Kofler** als Chairman der **ECJ Task Force der Confédération Fiscale Européenne (CFE)**. Diese Arbeitsgruppe des europäischen Steuerberaterverbandes CFE analysiert im Rahmen regelmäßiger Treffen aktuelle Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes und gibt dazu „Opinion Statements“ ab,

die den europäischen Institutionen und den Berufspraktikern eine Hilfestellung bei der Umsetzung der Judikatur bieten sollen. Im Rahmen des November-Meetings wurde eine Stellungnahme zur Entscheidung in der Rechtssache C-425/11, *Katja Ettwein*, abgegeben. In dieser Entscheidung gelangte der EuGH zu dem Ergebnis, dass in der Schweiz ansässige deutsche Staatsbürger, die

ausschließlich in Deutschland beruflich tätig sind, nach dem Freizeitgigabekommen (FZA) berechtigt sind, das deutsche Ehegattensplitting zu beanspruchen. Das Opinion Statement trägt die Zahl ECJ-TF 4/2013 und ist auf der Webseite der CFE unter www.cfe-eutax.org kostenfrei abrufbar; es wird demnächst auch in der Fachzeitschrift „European Taxation“ veröffentlicht.



CONFEDERATION
FISCALE
EUROPEENNE

Confédération Fiscale
Européenne (CFE)

Sind Sie fit für Wirtschaftsverfahren?

Der **MBA** für Juristinnen und Juristen

- Sie erlernen die relevanten Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.
- Sie erarbeiten Leitfäden zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen
- Sie erhalten theoretisches Wissen praxisorientiert aufbereitet.

Information und Anmeldung:

Prof. Dr. Dietmar Aigner

Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstrasse 69, A-4040 Linz
0732/2468-9492
dietmar.aigner@jku.at

Einführung in die Steuerlehre

Steuern kompakt 2014
Tumpel
2014, 152 Seiten, kart.
ISBN 978-3-7073-2515-7
EUR 22,50
Erscheint Mitte Februar 2014

AUCH
online
www.lindeonline.at

Aktueller
Stand des
österreichischen
Steuerrechts



AUCH ALS  E-BOOK ERHÄLTLICH

Preisänderungen und Irrtum vorbehalten. Preise Bücher inkl. 10% MwSt.

www.lindeverlag.at

Linde

Publizistisches

Umsatzsteuer und Zoll

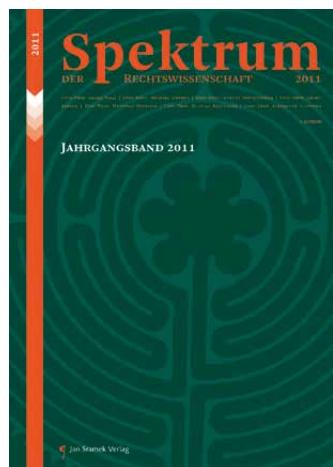
In dem von den JKU-Professoren Dr. **Markus Achatz**, Dr. **Michael Tumpel** und Dr. **Walter Summersberger** herausgegebenen Band zur Umsatzsteuertaugung 2012 werden die Verbindungen zwischen Umsatzsteuer- und Zollrecht analysiert. Grenzüberschreitende Sachverhalte werden häufig entweder nur aus zollrechtlicher oder nur aus umsatzsteuerlicher Sicht beurteilt. Mit dem Buch zu „**Umsatzsteuer und Zoll**“ wird die Verbindung zwischen dem

Umsatzsteuer- und dem Zollrecht verständlich dargestellt und damit diese Lücke geschlossen. Ausgehend vom Einfuhrbegriff und der Vertretung werden die zoll- und steuerschuldauslösenden Unregelmäßigkeiten, die Steuerbefreiungen sowie das Verhältnis zur Binnenmarktregelung beschrieben. Die Ausfuhr aus zoll- und steuerlicher Sicht sowie die Neugestaltung des Zollrechts durch den Unionszollkodex sind ebenfalls Gegenstand der Betrachtung.



Tagungsband zu
grenzüberschreitende Sachverhalten
aus zollrechtlicher und
umsatzsteuerlicher Sicht.

Zu den verfassungsrechtlichen Bedenken gegen Art 14 DBA-Liechtenstein



Spektrum der Rechtswissenschaft.

Der VwGH hegt in seinem Beschluss vom 24. Oktober 2013 (A 2013/0010, 2010/15/0039) verfassungsrechtliche Bedenken gegen die „**Methodenkombination**“ im

österreichisch-liechtensteinischen Doppelbesteuерungsabkommen und die darauf basierende Freistellung selbständiger Einkünfte unter gleichzeitiger Anwendung der Anrechnungsmethode für Unternehmensgewinne. Der VwGH richtete daher den Antrag an den Verfassungsgerichtshof (VfGH), dieser „möge feststellen, dass Art. 14 [des Abkommens] verfassungswidrig ist“. Diesem Beschluss widmet sich umfassend der von den JKU-Professoren Dr. **Dietmar Aigner**, DDr. **Georg Kofler** und Dr. **Michael Tumpel** verfasste Beitrag „**Zu den verfassungsrechtlichen Bedenken gegen Art 14 des österreichisch-liechtensteinischen Doppelbesteuerungsabkommens**“, der im Jänner im „**Spektrum der Rechtswissenschaft**“ erschienen ist. Ausgehend von

einem historischen Befund zum österreichisch-liechtensteinischen Doppelbesteuerungsabkommen analysiert der Beitrag die vom VwGH vorgebrachten verfassungsrechtlichen Bedenken, geht auf den verfassungsrechtlichen Prüfungsmaßstab bei Doppelbesteuerungsabkommen ein und evaluier mögliche sachliche Rechtfertigungen für eine Ungleichbehandlung. Abschließend geht der Beitrag auf Maßstab und Sitz einer möglichen Verfassungswidrigkeit sowie auf die Zulässigkeit der Vorlage an den VfGH sowie materielle und zeitliche Effekte einer Feststellung nach Art 140a B-VG ein. Im Ergebnis greifen nach Ansicht der Autoren die Bedenken des VwGH aber bereits in der Sache nicht durch. Der Beitrag kann nach kostenfreier Registrierung unter www.spektrum-der-rechtswissenschaft.at abgerufen werden.

Fachwörterbuch zum Steuerrecht

Unlängst ist das von Univ.-Prof. Dr. **Markus Achatz** herausgegebene „**Fachwörterbuch zum Steuerrecht**“ in 2. Auflage im Manz Verlag erschienen. Das Fachwörterbuch zum Steuerrecht soll die Funktion eines Lexikons erfüllen: Zu einzelnen Begriffen wird steuerliche Sachinformation geboten. Zum einen werden Begriffe aus der steuerlichen Gesetzessprache erläutert, zum anderen wird aber auch versucht, typischerweise mit Steuerrechtsfolgen verbundene Lebenssachverhalte hinsichtlich ihrer steuerlichen Konsequenzen zu skizzieren.

Achatz (Hrsg)

Fachwörterbuch zum Steuerrecht



Das Fachwörterbuch zum Steuerrecht von Prof. Dr. Achatz in 2. Auflage.



Publizistisches

Kostenverteilungsverträge

Kostenverteilungsverträge (Cost Contribution Arrangements) werden von Unternehmen vereinbart, um im gemeinsamen Interesse durch Zusammenwirken in einem Pool Leistungen zu erlangen oder zu erbringen. Da Kostenverteilungsverträge häufig von verbundenen Konzernunternehmen vereinbart werden, ist aus steuerlicher Sicht meist fraglich, ob diese dem Fremdvergleich entsprechen. Auf Ebene der OECD und in einzel-

nen Staaten bestehen aus diesem Grund seit längerem Verrechnungspreisrichtlinien zur fremdvergleichskonformen Ausgestaltung von Kostenverteilungsverträgen. In Österreich wurden im Jahr 2010 ebenfalls Verrechnungspreisrichtlinien zu Kostenverteilungsverträgen eingeführt.

Dieses Buch, dem die Dissertation von Dr. **Martin Lehner** zu Grunde liegt, behandelt die steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten

von Kostenverteilungsverträgen im Konzern sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten in Österreich (speziell Kostenverteilungsverträge über Dienstleistungen und immaterielle Wirtschaftsgüter). Zudem werden die österreichischen Verrechnungspreisrichtlinien mit den Regelungen in anderen Staaten verglichen (insbesondere mit den Verrechnungspreisregelungen in Deutschland und den USA). Das Buch wird im Februar/März 2014 im Linde erscheinen.



Kostenverteilungsverträge: Die Dissertation von Dr. Martin Lehner in Buchform.

Grow your own way...

Ihre Perspektiven:

Berufliche Vielfalt in einem internationalen Umfeld, spannende Entwicklungsmöglichkeiten, zahlreiche Benefits und individuelle Förderung Ihrer Work-Life Balance

Starten Sie Ihre Karriere bei PwC:

www.pwc.at/careers

The opportunity of a lifetime

PwC ist Gewinner von "place to perform – Österreichs bestes Praktikum 2014"

PwC wurde 2013 mit dem Zertifikat Audit Beruf und Familie re-auditiert



Follow us on Twitter@PwC_Austria

www.facebook.com/PwCAustriaCareers

www.youtube.com/user/PwCAustriaCareers

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung. Unternehmensberatung.

„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbstständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter www.pwc.com/structure.

Veranstaltungen und Konferenzen

Update zum Internationalen Steuerrecht bei der RuSt

Auf der von „RuSt 13“, dem 17. Jahresforum für Recht und Steuern (RuSt), fand wie jedes Jahr der Workshop „**Update Internationales Steuerrecht**“ statt, den heuer Univ.-Lektor StB Mag. **Florian Rosenberger** (KPMG Linz) und Univ.-Prof. DDr. **Georg Kofler** (JKU) gemeinsam bestritten haben. Im Rahmen dieses Workshops wurden folgende Themenschwerpunkte gesetzt: Die grenzüberschreitende Verlustverwertung nach dem EuGH-Urteil in der Rechtssache „A Oy“, die Neuerungen beim abkommensrecht-

lichen Arbeitgeberbegriff und deren Bedeutung für die kurzfristige Arbeitskräfteüberlassung sowie die Auswirkung des „Authorised OECD Approach“ für die Betriebsstätten-gewinnermittlung in der Praxis. Darüber hinaus wurde auch ein Blick auf die OECD-Arbeiten im Bereich „Base Erosion and Profit Shifting“ geworfen und natürlich die aktuellen „Highlights“ aus Rechtsprechung und Verwaltungspraxis diskutiert. Einige Kernpunkte des Updates wurden bereits im „Recht der Wirtschaft“ veröffentlicht (RdW 2013/618, 632 ff.).



Prof. DDr. Kofler und Univ.-Lektor Mag. Rosenberger beim alljährliche RuSt-Update zum Internationalen Steuerrecht.



Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Steuerplanung.

Internationale Steuerplanung – Möglichkeiten und Grenzen

Steuerplanung und Steuergestaltung sind durch die Gewinnverlagerungsstrategien internationaler IT-Konzerne in ein schiefes Licht geraten. Dieser Umstand und aufgedeckte Steuerhinterziehungen in der Öffentlichkeit exponierter Personen hatten zur Folge, dass Organisationen wie EU und OECD im Auftrag der G-20 Staaten der Steuervermeidung und Hinterziehung den Kampf angesagt haben. Im Rahmen einer Veranstaltung am 13. November 2013 in den Räumen der ICON diskutierte ein hochkarätig besetztes Panel die noch bestehenden Möglichkeiten, vor allem aber die Grenzen internationaler Steuerplanung. Univ.-Prof. DDr. **Georg Kofler** (JKU), HR

Gerhard Steiner (BMF) und **Thomas Thomasberger** (Leiter der Steuerabteilung der Siemens AG Österreich) diskutierten – moderiert von JKU-Lektor Prof. Dr. **Stefan Bendlinger** – die aktuellen Entwicklungen rund um den Aktionsplan der OECD zur Vermeidung von „Base Erosion and Profit Shifting“ und die möglichen Auswirkungen auf die österreichische Steuerlegistik. Vor allem die mit dem BBG 2011 eingeführte Konzernschanke in § 11 Abs. 1 Z 4 KStG, die vom VfGH letztlich trotz faktischer Rückwirkung als gesetzeskonform qualifiziert worden ist, wurde mit den Teilnehmern im Hinblick auf mögliche weitere Eingriffe des Gesetzgebers eingehend diskutiert.

Veranstaltungen und Konferenzen

Wiener Konzernsteuertag 2013: Aktuelle Praxisfragen zur Gruppenbesteuerung

Am 22. November 2013 fand im Juridicum Wien der **Wiener Konzernsteuertag 2013** des Instituts für Finanzrecht der Universität Wien unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. **Sabine Kirchmair-Schliesselberger**, Univ.-Prof. Dr. **Klaus Hirschler** und SC Univ.-Prof. DDr. **Gunter Mayr** statt. Generalthema des diesjährigen Konzernsteuertages war die Gruppenbesteuerung als ein „Herzstück“ der Konzernbesteuerung. Im Zentrum der Veranstaltungen standen Vorträge zu zentralen Kernthemen wie die gruppenbezogene Betrachtungsweise für Verlustvorträge (SC Univ.-Prof. DDr. **Gunter Mayr**, BMF und Uni Wien), Gruppenbesteuerung und Umgründungen (DDr. **Hans Zöchlind**, KPMG), Beteiligungsgemeinschaften (Univ.-Prof. Dr. **Klaus Hirschler**) oder Rahmenbedingungen und praktische Um-

rechnungsfragen bei Auslandsverlusten (Univ.-Prof. Dr. **Sabine Kirchmair-Schliesselberger**, Uni Wien und LeitnerLeitner; Dr. **David Grünberger** CPA, FMA). Auch die JKU war mit einem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. **Michael Tumpel** zum Thema **Gruppenbesteuerung und Europarecht** vertreten, wobei hierbei vor allem die unionsrechtlichen Anforderungen an die Firmenwertabschreibung gem § 9 Abs 7 KStG im Fokus standen. Im Rahmen der nachmittäglichen Podiumsdiskussion wurden aktuelle Fallgestaltungen zur Gruppenbesteuerung diskutiert.



Die Vortragenden beim Wiener Konzernsteuertag zu Praxisfragen der Gruppenbesteuerung.

Aktuelle Entwicklungen bei der Besteuerung von Betriebsstätten

Am 6. Dezember 2013 hat die Prof. Dr. **Jürgen Lüdike** (Universität Hamburg) organisierte 30. Hamburger Tagung zur Internationalen Besteuerung zum Generalthema „Neue Grenzen für die internationale Steuerplanung?“ stattgefunden, in deren Rahmen Prof. DDr. **Georg Kofler** das Thema „**Aktuelle Entwicklungen bei der Besteuerung von Betriebsstätten**“ aufgegriffen hat. Dabei standen Fragen der Gewinnabgrenzung nach dem Authorized OECD Approach (AOA) und § 1 des deutschen Außensteuergesetzes ebenso auf dem Programm wie die aktuellen Überlegungen der OECD zur Definition des Be-

triebsstättenbegriffes. Auch aktuelle Themen zur Verlustverwertung und Wegzugsbesteuerung wurden diskutiert und im Rahmen der Podiumsdiskussion unter Beteiligung unter anderem von Prof. Dr. **Dietmar Gosch** (Vorsitzender Richter am BFH) und Dr. **Friedrich Loschelder** (Richter am FG) weiter analysiert. Der Vortrag wird zusammen mit den anderen Referaten der Hamburger Tagung demnächst in einem Sammelband erscheinen.



Prof. DDr. Kofler bei seinem Vortrag bei der 30. Hamburger Tagung zur Internationalen Besteuerung.

Abendveranstaltungen

Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz

Auch im vergangenen Wintersemester wurden vom **Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement** in Kooperation mit der **Kammer der Wirtschaftstreuhänder** (Landesstelle Oberösterreich) im Rahmen der bereits vor vielen Jahren ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „**Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz**“ zwei Vortragsabende zu aktuellen finanz- und steuerrechtlichen Problemstellungen veranstaltet. Als Vortragende fungierten wie immer ausgewiesene Experten aus Wissenschaft, Beratungs-, Rechtsprechungs- und Verwaltungspraxis

UmgrStR-Wartung

Der am 20. 11. 2013 abgehaltene erste Veranstaltungstermin des Wintersemesters war „**Highlights aus der UmgrStR-Wartung**“ gewidmet. Mag. **Christoph Schlager** (BMF), StB Univ.-Prof. MMag. Dr. **Klaus Hirschler** (Universität Wien) und StB Dr. **Martin Six** (Deloitte) präsentierten dabei dem zahlreich erschienenen Publikum die wichtigsten Ergebnisse der jüngsten Wartungsarbeiten des BMF in Zusammenhang mit Art I (Verschmelzung), Art II (Umwandlung) und Art III (Einbringung) des UmgrStG. Eingegangen wurde im Zuge dessen insbesondere auf die Ausschüttungsfiktion-Neu, die Änderungen im Zusammenhang mit dem neuen KEst- und Grundstücksbesteuerungsregime und die Einbringung fremdfinanzierter Kapitalanteile. Abgerundet wurde der spannende Vortragsabend durch einen Überblick über die neueste Rechtsprechung zum UmgrStG.

Bundesfinanzgericht

Im Mittelpunkt des zweiten Vortragsabends am 18.12.2013 stand das neue „**Bundesfinanzgericht**“. Präsidentin Dr. **Daniela Moser** (Bundesfinanzgericht) erläuterte den interessierten Zuhörern einfangs die Vorgeschichte zur Schaffung des Bundesfinanzgerichts, die mit der Reform verfolgten Ziele sowie die Eckpunkte des



Podiumsdiskussion zu aktuellen umgründungssteuerrechtlichen Fragestellungen.

neuen Bundesfinanzgerichtsgesetzes (BFGG). HR Mag. **Johann Fischerlehner** (Bundesfinanzgericht) referierte im Anschluss über die verfassungs-, unions- und völkerrechtlichen Rahmenbedingungen sowie über die die Einführung des Bundesfinanzgerichts begleitende BAO-Novelle. Abgerundet wurde der Vortragsabend durch einen Vortrag von Sen.-Präs. Univ.-Prof. Dr. **Nikolaus Zorn** (VwGH/Universität Innsbruck) über die Revision gegen Entscheidungen und Beschlüsse des neuen Bundesfinanzgerichts.

An allen Veranstaltungsterminen fanden im Anschluss an die Vorträge Podiumsdiskussionen über die präsentierten Neuerungen und Problemstellungen statt, die von Univ.-Prof. Dr. **Markus Achatz**,



Univ.-Prof. MMag. Dr. Hirschler bei seinem Vortrag zur UmgrStR-Wartung.



Auditorium.

Univ.-Prof. DDr. **Georg Kofler**, LL.M., Univ.-Prof. Dr. **Walter Summersberger** und Univ.-Prof. Dr. **Michael Tumpel** moderiert wurden. Auch die Zuhörer hatten dabei die Möglichkeit, durch Fragen oder Diskussionsbeiträge an den spannenden Debatten aktiv teilzunehmen.

Die Folien zu vergangenen Veranstaltungen stehen online unter <http://www.jku.at/steuerrecht> zum Download zur Verfügung.



Univ.-Prof. Dr. Tumpel bei der Vorstellung von Präsidentin Dr. Moser.



BMF-Abteilungsleiter Mag. Schlager bei seinem Vortrag zum UmgrStR-artungserlass.

Ausblick

Im aktuellen Sommersemester stehen im Rahmen der Vortragsreihe „Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz“ Veranstaltungen zu den Themen „**Finanzpolizei**“ (19.3.2014), „**AbgÄG 2014**“ (23.4.2014), „**Verbandsverantwortlichkeit im Abgabenrecht**“ (21.5.2014) und „**Neues zur Produktpiraterie**“ (25.6.2014) auf dem Programm. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Linzer Schule der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

Wir haben Hon.-Prof. Dr. Josef Schlager zur im Editorial aufgeworfenen Frage: „Steuerlehre – Quo Vadis?“ über seine Sichtweise als ausgewiesener Wissenschaftler und Praktiker im Bereich der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung interviewt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und nationalen wie internationalen Vernetzung ist er in der Lage, sowohl die Entwicklung der Steuerlehre im deutschsprachigem Raum als vor allem auch in Linz seit 1972 aufzuzeigen. Für die Zukunft wünscht er sich, dass der Informationsaustausch zwischen Theorie und Praxis erhalten bleibt und auch weiterhin an der JKU anwendungsorientiert geforscht und gelehrt wird.

JKU Tax: Ihre Warnung vor methodischer Einseitigkeit in der „Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre“ im Wirtschaftstreuhänder 2013, 99, hat nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland Wellen geschlagen. Sie wenden sich gegen die „kaum noch zu stoppende Entwicklung zu einem Methoden-Monismus“. Was war der Hintergrund Ihres Aufschreis und welche Richtung sollen Ihrer Meinung Lehre und Forschung im Bereich der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre nehmen?

Prof. Schlager: Es wurde im Aufsatz der Saarbrücker Professoren der Be-

triebswirtschaftslehre „Saarbrücker Plädoyer für eine normative theorie- und praxisbezogene Betriebswirtschaftslehre“ (DB 2013, 2097) festgestellt, dass in meinem genannten Beitrag „nicht nur ein Warnruf, sondern auch eine Hilferuf gesehen werden kann.“ Damit ist für mich auch die Wirtschaftstreuhänderpraxis angesprochen. Ich habe an den Tagungen der Kommission Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in den Jahren 2011 in Graz, mein Aufsatz war noch betitelt: „Zur Vielfalt der Forschungsansätze in der Betriebswirtschaftlichen Steu-

Man kann an der JKU mit dem umfassenden Angebot in Forschung und Lehre – das interdisziplinäre Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement ist hier besonders zu nennen – wohl selbstbewusst gegen den internationalen Trend auftreten, damit das Pendel wiederum in das richtige Lot kommt.

erlehre“ (Der Wirtschaftstreuhänder 2011, 80), in Passau 2012, die ich mit meinem Lehrer em.Univ.-Prof. Karl Vodrazka besucht habe, und in Berlin 2013 teilgenommen. Bei der Berliner Tagung hatte ich den

Eindruck, dass man zufrieden ist, wenn in einer Tagung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre über keine Paragraphen gesprochen wird, sondern über Forschungsergebnisse, die auf empirisch statistischen Methoden – natürlich auf höchstem Niveau – basieren. Ich habe erkannt, dass sich das Fach, das an der JKU anwendungsorientiert ausgebaut wurde und so auch heute geforscht und gelehrt wird, in ein Abseits zur Praxis stellt, aber auch keine wirkliche Anerkennung im internationalen Ranking in gerateten Fachzeitschriften erhält, weil die rechtlichen Besonderheiten des Steuerrechts in Österreich nicht interessant genug sind.

Über den „Nutzen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre“ (JfB 1979, 37) für die Praxis habe ich erstmals 1979, dann 1999 (Der Wirtschaftstreuhänder, Millenniumsausgabe 1999, 220) geschrieben, und hoffe, zum 100-jährigen Bestand des Faches im Jahr 2019 nochmals die Entwicklung darstellen. >>>

Zur Person



Hon.-Prof. Dr. Josef Schlager.

Josef Schlager, geboren 8. 10. 1947; aufgewachsen in einem Gemischtwarenbetrieb mit Tankstelle in Neukirchen/Vöckla; Matura 1966 in Gmunden, Studienabschluss 1972 an der damaligen Hochschule Linz, erster Assistent bei Univ.-Prof. Dr. Karl Vodrazka, Dissertation 1975 „Die unternehmerische Steuergestaltung. Planung Durchsetzbarkeit Grenzen“, Steuerberater seit 1977, seit 1984 Gerichtssachverständiger und Buchprüfer, seit 1990 Wirtschaftsprüfer. Selbständig als Steuerberater in Linz seit 1977, Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Linz seit 1995. Ehre einer Festschrift zum 65. Geburtstag, herausgegeben von Nadvornik/Kofler/Renner/Schwarz, Steuergestaltung und Betriebswirtschaft, Gründung – Expansion – Sanierung – Unternehmensnachfolge, Wien 2012; über 200 eigene Publikationen, in den letzten Jahren auch mit Sohn WP/StB Mag. Stephan Schlager (Schlager/Schlager, Abweichendes Geschäfts- und Wirtschaftsjahr. Wirkungen und Gestaltungen im Steuerrecht und Rechnungswesen, Wien 2012) und gemeinsame Lehrveranstaltung an der JKU über „Steuerliche Aspekte der Vertragsgestaltung“. Ehrenamtliche Funktionen in der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und dem Hauptverband der Gerichtssachverständigen, Landesverband Oberösterreich und Salzburg.

WE KNOW. YOU CAN.



Bei ICON erwarten Sie spannende Herausforderungen und renommierte Klienten.
Ihr Arbeitsfeld ist modern, Ihre KollegInnen sind fachlich äußerst kompetent und sympathisch.



- Top Experte werden in Steuerberatung und/oder Wirtschaftsprüfung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ICON.

YOUR GLOBAL TAXPERTS



ICON Wirtschaftstreuhand GmbH
Stahlstraße 14, 4020 Linz, Austria

Tel. (+43 732) 69412-2303
Fax (+43 732) 6980-9273

karriere@icon.at
www.icon.at



ZUKUNFT DER STEUERWISSENSCHAFT

>>

Die Praxis muss öffentlich unterstützen, dass bei der Beurteilung junger Wissenschaftler, wenn eine solche ansteht, bewusst wird, wie bedeutsam die Publikationen in Praktikerzeitschriften für Berater, Finanzverwaltung und Unternehmen sind.

len zu können. Den Anstoß für die Eigenständigkeit der akademischen Disziplin „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ in den Steuerwissenschaften, zu denen auch die Finanzwissenschaft und die Steuerrechtswissenschaft zählt, kann m.E. mit dem Aufsatz von Findeisen „Der Steueranwalt“ in der Frankfurter Zeitung vom 10.11.1919 gesehen werden. Die Hauptarbeitsgebiete des Faches (Steuerrechtsdarstellung und -interpretation; Rechnungswesen und Besteuerung; Steuerwirkungsanalyse und Steuergestaltungsempfehlungen; Steuercontrolling; Beratungsaufgaben gegenüber Entscheidungsträgern; Institutionenbezogene Betrachtungsweise) sollen, ja müssen, weiterhin bearbeitet werden. Es dürfen nicht durch Methodeneinseitigkeit junge Wissenschaftler abgehalten werden, sich aus diesem Grund mit den vielfältigen Fragestellungen unseres Faches, die sich ja täglich neu ergeben, zu beschäftigen.

Frage JKU Tax: Wie schätzen Sie vor diesem Hintergrund die Lehre und Forschung des JKU Tax Teams ein?

Prof. Schlager: Die „Linzer Schule der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre“ wurde von Karl Vodrazka begründet, als er 1972 nach Linz berufen wurde. Es bestanden von Beginn keine Berührungs-

ängste zu den anderen Steuerwissenschaften. Ich führe nur den Aufsatz von Vodrazka, Betriebswirtschaftslehre und Recht, in der Festschrift für Otto Reimer, 1976, an. Die Betriebswirtschaftslehre hat die Fachkompetenz, in den genannten Hauptarbeitsgebieten zu forschen und zu lehren. Ich nenne nur die „wirtschaftliche Betrachtungsweise“ in der Rechtsinterpretation des Steuerrechts. Der Abbau einer normativen Forschung führt „extrem“ gesprochen dazu, dass wichtige Forschungsbereiche wie die Bearbeitung des Bilanzsteuerrechts wegfallen. Ich arbeite gerade

Gründe und der Höhe nach bisher anerkannte Verbindlichkeitenrückstellung weggefallen ist, da die in der Rückstellung abgebildeten zukünftigen Aufwendungen aufgrund der Kompensation und Saldierung mit unsicheren zukünftigen Erträgen auf Null gestellt wurde. Dies sei nur als Beispiel für einen wieder erstarkenden Forschungsbedarf in der Steuerbilanz und im Rechnungswesen angeführt. Der Verfassungsgerichtshof verlangt die Befolgung des Sachlichkeitsgebots und setzt ein Willkürverbot. Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ist in der Forschung genauso wie die Steuerrechtswissenschaft verpflichtet, hier Ergebnisse zu bringen.

Schon 1999 habe ich gefordert, dass man sich in Forschung und Lehre auch der Zölle und der Verbrauchssteuern verstärkt annehmen soll. Dies wurde an der JKU mit der Ernennung von Univ.-Prof. Summersberger umgesetzt. Auch

– wohl selbstbewusst gegen den internationalen Trend auftreten, damit das Pendel wiederum in das richtige Lot kommt.

JKU Tax: Wie lassen sich die von Ihnen vertretenen Ziele vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung und des universitären Wettbewerbs verwirklichen?

Prof. Schlager: Mir scheint, dass wir zu viel Angst haben vor dem Ratingwahn, der auch die Universitäten erfasst hat. Um mehr Publikationen in internationalen gerateten Zeitschriften aufzuweisen, werden Lehrstühle in Fachgebieten gegründet und ausgebaut, die von den betriebswirtschaftlichen Forschungserfordernissen die empirisch statistische Methode verfolgen müssen.

Der Philosoph Paul K. Feyerabend führt in seinem Buch „Die Vernichtung der Vielfalt“, Deutsche Ausgabe Wien 2005, aus: „Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen“ verwenden „unterschiedliche Verfahren und stellen ihre Theorien auf unterschiedliche Weise auf.“ (S. 205) „Falls nun die Wissenschaft tatsächlich eine Ansammlung unterschiedlicher Zugangsweisen ist, einige davon erfolgreich, andere hochspekulativ, dann besteht kein Grund, weshalb ich das, was außerhalb ihrer Grenzen geschieht, mißachten sollte.“ (S. 209) Man kann sich also trauen, wie das in Linz ja geschieht, den eingeschlagenen Weg der Anwendungsorientierung, der ja immer ein ganzheitlicher sein muss, fortzusetzen.

Die Praxis muss öffentlich unterstützen, dass bei der Beurteilung junger Wissenschaftler, wenn eine solche

Nach über 35 Jahren eigener Praxis und gleichsam Wanderer zwischen Theorie und handlungsorientierter Beratung bin ich überzeugt, dass eine „gute Praxis“ der besonderen Beachtung der Ergebnisse einer anwendungsorientierten Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre bedarf.

an einer „Beschwerde“ – heißt ja ab 2014 „Revision“ – an den Verwaltungsgerichtshof, bei der es darum geht, ob im strittigen Einzelfall eine „Bewertungseinheit“ angenommen werden kann, wie es die Finanzverwaltung und der UFS (UFS v. 13.12.2013, GZ. RV/0009-L/10) judiziert haben, wodurch im Streitfall eine dem

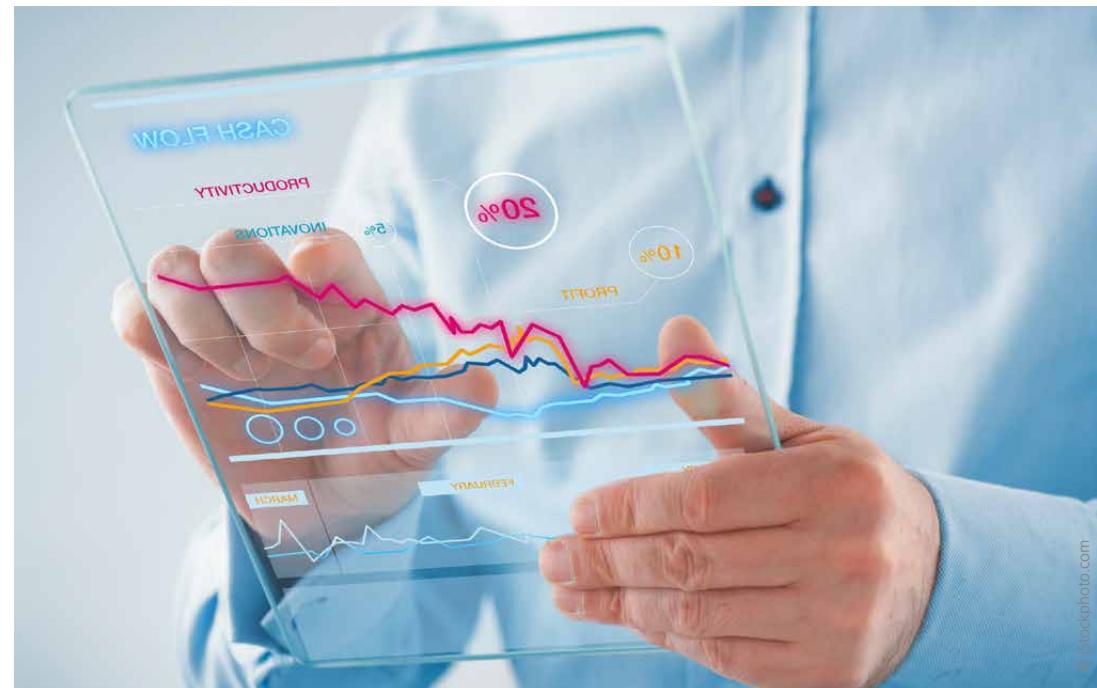
an einer Habilitationsschrift in diesem Bereich wird ja bereits gearbeitet.

Man kann an der JKU mit dem umfassenden Angebot in Forschung und Lehre – das interdisziplinäre Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement ist hier besonders zu nennen

ansteht, bewusst wird, wie bedeutsam die Publikationen in Praktikerzeitschriften für Berater, Finanzverwaltung und Unternehmen sind. Ich möchte jedoch hier keinen neuen Ratingvorschlag machen.

Es müssen die zur Zeit in den Entscheidungsebenen der Universitäten befindlichen Personen diese Kriterien bei der Förderung junger Wissenschaftler anwenden. Es gibt ja immer wieder neue Bereiche, die bearbeitet werden müssen. Auch ich habe mich mit neuen Fragestellungen beschäftigt, so ab 1972 in meiner Dissertation „Die unternehmerische Steuergestaltung, Planung – Durchsetzbarkeit – Grenzen“, Linz 1975, veröffentlicht 1978 und der Behandlung von „Steuerrisiken“ bei der wissenschaftlichen Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft 1978 in Nürnberg. Heute sind die Themen der Automation der Steuereinhebung und aufgrund internationaler Entwicklungen die Beurteilung missbräuchlicher Vorgangsweisen im Steuerrecht, letzteres sollte jedoch über alle Akteure im Steuergeschehen erforscht werden, von zunehmender Bedeutung. Mit der EU bekam die Umsatzsteuer einen besonderen Stellenwert und wird in Linz bekanntlich besonders gepflegt. Die Zusammenhänge zum Rechnungswesen werden wiederum wohl bedeutsamer, wenn etwa die Betriebsprüfung bei lückenlosen Rechnungsnummern fehlende Auftragsnummern als Schätzungsanlass nimmt. Eine Berufung beim UFS/BFG ist hier bereits seit Jahren anhängig.

JKU Tax: Kann die Praxis auf Universitäten einwirken, auch praxisbezogene Lehre und Forschung zu fördern?



Prof. Schlager: Nach über 35 Jahren eigener Praxis und gleichsam Wanderer zwischen Theorie und handlungsorientierter Beratung bin ich überzeugt, dass eine „gute Praxis“ der besonderen Beachtung der Ergebnisse einer anwendungsorientierten Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre bedarf. Meinungen, dass es für kleine und mittlere Unternehmen genügt, auf niedrigem Niveau Fachwissen anzuwenden, sind grundlegend falsch. Die Einbeziehung des Faktors „Zeit“ – Beratung spielt sich ja gleichzeitig in Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit beim Überdenken der sich stellenden Fragen ab – und der „Liquidität“ ist bei steuerlichen Problemstellungen von besonderer Bedeutung.

Die Veranstaltungen des genannten interdisziplinaren Forschungsinstituts an der JKU sind auch schon aufgrund ihrer Regelmäßigkeit über viele Jahre befruchtend für den

Informationsaustausch zwischen Theorie und Praxis. Damit ist diese Kluft, wie sie in Deutschland feststellbar ist, in Österreich nach meiner Beurteilung noch zu stoppen. Die „Durchmischung“ von Praktikern und Wissenschaftlern etwa in den Kammergremien (z.B. Fachseminar für Steuerrecht) oder in den Redaktionen in österreichischen Fachzeitschriften wird das gemeinsame Klima weiter stärken. Ein besonderer Wunsch von mir wäre, wenn der Studienplan für Dissertationen so umgestellt wird, dass wie früher besonders leistungsstarke und intrinsisch motivierte Personen neben der Praxis eine Dissertation schreiben können, wodurch die Erfahrungen der Praxis direkt in das Fach einfließen und dieses stärken.

JKU Tax: Herzlichen Dank für das Interview, aber vor allem für Ihren langjährigen Einsatz für das Fach in Wissenschaft und Praxis und die universitären Anliegen.

Das neue Bundesfinanzgericht

Zur Person



Dr. Walter Summersberger

Dr. Walter Summersberger ist Universitätsprofessor am Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik, und Richter sowie Kammervorsitzender am Bundesfinanzgericht.

Die Jahreswende hat es mit sich gebracht; seit 1.1.2014 arbeiten die neuen Verwaltungsgerichte des Bundes. Damit wurde – wie es der Präsident des BVerwG, Mag. Harald Perl, treffend auf den Punkt gebracht hat – die größte Rechtsschutzreform der zweiten Republik Wirklichkeit.¹ Der Unabhängige Finanzsenat ist Geschichte, er erscheint nun im Kleid eines der beiden Verwaltungsgerichte als Bundesfinanzgericht.²

Nicht nur die legistischen Herausforderungen für das neue Gericht waren zu meistern, sondern auch solche logistischer Art: So war eine – verfassungsrechtlich gebotene – feste Geschäftsverteilung zu erstellen; in Anbetracht der Tatsache, dass 220 Finanzrichter mit 1.1.2014 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, eine Auf-

Verfahrensrechtlich von Bedeutung sind vor allem die – in der Regel – zwingende Erlassung der Beschwerdevorentscheidung, die Vorlagepflichten der Ämter sowie das Revisionsverfahren. Damit wird das Ablehnungsrecht des VwGH durch das neue Rechtsinstitut abgelöst. Das BFG hat auszusprechen, ob eine Revision zulässig ist oder nicht;

Aus Sicht der JKU ist besonders erfreulich, dass Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger, nunmehr Richter am BFG; auch als Kammervorsitzender für die Kammer „Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ bestellt wurde.

Verfahrensrechtlich von Bedeutung sind vor allem die – in der Regel – zwingende Erlassung der Beschwerdevorentscheidung, die Vorlagepflichten der Ämter sowie das Revisionsverfahren.

gabe, die durch den neuen Justizverwaltungssenat (Geschäftsverteilungsausschuss) unter dem Vorsitz der Präsidentin Dr. Daniela Moser zu erfüllen war.

die Parteien, dh Ämter oder Abgebepligtiger sind im Wesentlichen gleichberechtigt. Es ist nunmehr Sache der Finanzämter die Rechtmäßigkeit ihres erstinstanzlichen Bescheides gegenüber dem VwGH zu vertreten. Ein bedeutender rechtsstaatlicher Fortschritt.

Eine zentrale Stellung im BFG nehmen vor allem die neu eingerichteten Kammern ein. Sie sollen, wie es Tanzer treffend formuliert hat, „spezialisiert vorhandenes Fachpotential von Richterinnen und Richtern bündeln, um die Rechtsprechung zu erleichtern“;³ damit verfügt das neue Gericht über geradezu gerichtstypische Instrumente, um auf eine einheitliche Rechtsprechung auch entsprechend Bedacht nehmen zu können. Zurzeit ist das Kammer-

wenige Fachbereiche beschränkt (USt sowie Umweltabgaben, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Gebühren und Finanzstrafrecht); andere Materien, insb das Ertragsteuerrecht sind noch unbetreut. Umso erfreulicher ist es aus Sicht der JKU, dass Univ.-Prof. Dr. **Walter Summersberger**, nunmehr Richter am BFG; auch als Kammervorsitzender für die Kammer „Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ von der Präsidentin Dr. **Daniela Moser** bestellt wurde. Im Ergebnis wurde sohin, wie der ehem. Präsident des VwGH meinte, ein „großer Schritt gesetzt“,⁴ jetzt kommt es darauf an, die praktischen Auswirkungen abzuwarten.



BFG
BUNDESFINANZGERICHT

REPUBLIK ÖSTERREICH

Das Bundesfinanzgericht hat am 1.1.2014 den Unabhängigen Finanzsenat abgelöst.

¹ Siehe UFSjournal 2013, 422.

² Siehe www.bfg.gv.at.

³ Tanzer, Anmerkungen zur Neuen Finanzverwaltungsgerichtsbarkeit, in FS Törggler (2013) 1199 (1204).

⁴ UFSjournal 2013, 342 (343).

leitnerleitner

wirtschaftsprüfer steuerberater

LeitnerLeitner ist eine der maßgebenden Sozietäten von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in Zentral- und Osteuropa.

beograd
bratislava
bucureşti
budapest
linz
ljubljana
praha
salzburg
sarajevo
sofia
wien
zagreb
zürich

www.leitnerleitner.com

Unsere Experten arbeiten interdisziplinär: Fachübergreifende Zusammenarbeit und aktueller Wissenstransfer werden jeden Tag aktiv gelebt. Hinter Ihrem persönlichen Ansprechpartner stehen rund 650 Mitarbeiter in Zentral- und Osteuropa und unsere nahezu weltweiten Kooperationspartner.

Wir lehren an Universitäten, halten Vorträge, publizieren und sind in die Erarbeitung neuer Gesetze involviert. Diesen Wissensvorsprung nützen internationale Konzerne ebenso wie lokale Unternehmen.

Interdisziplinäre Forschung

In der jüngsten Ausgabe des JKU-Forschungsmagazins „JKU UNIVATIONEN“ (Nr 1/14) ist unter der Überschrift „Forschungsinstitut zielt auf Optimierung der Steuergesetze“ ein Kurzportrait unseres Forschungsinstituts für Steuerrecht und Steuermanagement erschienen, das wir hier mit freundlicher Genehmigung wiedergeben dürfen:



Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler
Institut für Finanz-, Steuerrecht und
Steuerpolitik



Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
Institut für Betriebswirtschaftliche
Steuerlehre

„Steuern und Steuern lassen“

Die Tatsache, dass es den Beruf des Steuerberaters gibt, legt den Schluss nahe, dass das Steuersystem in Österreich schwer durchschaubar ist. Das interdisziplinäre Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement hat das Ziel, Steuernormen aus juristischer und betriebswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und rechtspolitische Vorschläge zur Optimierung des Steuersystems zu präsentieren.

Vielfältige Aktivitäten dienen der wissenschaftlichen Diskussion und Vermittlung an die Praxis: so wird bei der jährlichen Umsatzsteuertagung ein Themenkreis für WissenschaftlerInnen, Studierende, SteuerberaterInnen und Unternehmen genauer beleuchtet. Während des akademischen Jahres werden in Zusammenarbeit mit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder acht Abendveranstaltungen zu aktuellen Themen angeboten, zuletzt zB zu den Neuerungen im Umgründungssteuerrecht oder zum neuen Bundesfinanzgericht.

Interdisziplinäre Forschung ermöglicht auch die Einbringung von Ideen in den wissenschaftlichen und politischen Diskurs. So bietet zB eine aus rechtlicher und be-

triebswirtschaftlicher Sicht erstellte Studie zur Familienbesteuerung eine umfassende rechtliche Darstellung der Gesetzeslage und quantifiziert die Konsequenzen, die aus den verschiedenen Reformoptionen erwachsen würden. Ähnliche Projekte wurden und werden zB im Bereich der Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft, der Erbschafts- und Schenkungssteuer und der einkommensabhängigen Transferleistungen verfolgt.

Zahlreiche dieser Studien münden in – oftmals peer-revieweden – wissenschaftlichen Publikationen, um die Forschungsergebnisse einem weiteren LeserInnenkreis zugänglich zu machen. Aber auch zu interdisziplinären Tagesfragen wird Stellung bezogen. Derzeit in Planung ist auch ein Kommentar zum Recht der Doppelbesteuerungsabkommen, in dem die Spezifika des österreichischen Rechts betreffend Doppelbesteuerung von einem hochkarätigen AutorInnen-team aus Wissenschaft und Praxis behandelt werden sollen. Die aktuellen Forschungsprojekte und -ergebnisse werden halbjährlich in „JKU Tax“ einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Schließlich bedeutet Interdisziplinarität oft auch Internationalität. In diesem Sinn besteht zB eine

Kooperation mit der New York University, in deren Rahmen alle zwei bis drei Jahre ein rechtsvergleichendes Symposium stattfindet, sowie ein Netzwerk mit mehreren europäischen Universitäten zur Abhaltung internationaler DoktorandInnenseminare.”



Kontakt:

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler,
LL.M.
Tel.: 0732 2468-8205
Mail: georg.kofler@jku.at
www.jku.at/steuerrecht

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
Tel.: 0732 2468-9493
Mail: michael.tumpel@jku.at
www.steuerlehre.net



**Eine kleine Kanzlei ist Ihnen zu klein?
Die ganz Großen sind Ihnen zu groß?**



**Ihr Erfolg - unser Team.
Wir freuen uns auf Sie!**



Linz-Wels-Ried/Schärding
www.uniconsult.at

Umsatzsteuertag 2013: Reihengeschäfte bei der Umsatzsteuer

Am 13. November 2013 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz und Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel der Umsatzsteuertag 2013 an der JKU Linz statt. Die dem komplexen Thema „Reihengeschäfte bei der Umsatzsteuer“ gewidmete Veranstaltung wurde von zahlreichen Vertretern aus Wissenschaft und Praxis besucht.

Nachdem Univ.-Prof. Dr. **Michael Tumpel** in seinen einleitenden Worten den Fahrplan der Tagung vorgezeichnet hatte, stellte Univ.-Prof. Dr. **Meinhard Lukas** (JKU) die zivilrechtlichen Rahmenbedingungen für Reihen- und Kommissionsgeschäfte dar, wobei er unter anderem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Steuerrecht herausarbeitete. Im Anschluss daran referierte Univ.-Ass. Mag. **Michael Sturl** (JKU) zur bisherigen Entwicklung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Reihen- und Kommissionsgeschäften. Im Speziellen wurde diese anhand der jeweils geltenden Gesetzesnormen, verschiedener Literaturmeinungen und Judikate beleuchtet. Nachfolgend präsentierte Univ.-Prof.



Podium.

Dr. **Michael Tumpel** (JKU) den Zuhörern in seinem Vortrag diverse

Entscheidungen des EuGH und versuchte aus dessen Ausführungen

Grundsätze zur Einordnung und Behandlung von Reihengeschäften abzuleiten. Zum Abschluss des Vormittages beschäftigte sich Univ.-Prof. Dr. **Markus Achatz** (JKU, VfGH) mit dem Thema „Kommissionsgeschäfte und Konsignationsgeschäfte im Unionsrecht“, wobei er vor allem die sich in diesem Zusammenhang ergebenden Problembereiche aufzeigte.

Programm der Umsatzsteuertagung 2013

Zivilrechtliche Rahmenbedingungen für Reihen- und Kommissionsgeschäfte

Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, Institut für Zivilrecht, Abteilung Grundlagenforschung, Universität Linz

Entwicklung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Reihen- und Kommissionsgeschäften

Mag. Michael Sturl, Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Universität Linz

Reihengeschäfte im Unionsrecht

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel, Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Universität Linz

Kommissionsgeschäfte und Konsignationslagergeschäfte im Unionsrecht

Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz, Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik, Universität Linz

Fälle zu innergemeinschaftlichen Reihengeschäften

MMag. Ingrid Rattlinger, Ernst & Young

Fälle zu Reihengeschäften im Zusammenhang mit der Ein- und Ausfuhr

Mag. Armin Obermayr, KPMG

Fälle zu grenzüberschreitenden Kommissionsgeschäften

Dr. Hannes Gurtner, LeitnerLeitner

Fälle zu Montagelieferungen mit und ohne Installation

Kurt Sturm, ICON

Fälle zu grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäften mit Subauftraggebern

Mag. Rupert Wiesinger, PwC

Der unter dem Motto „Fälle, Fälle, Fälle“ stehende zweite Teil der Veranstaltung wurde von Stb. MMag. **Ingrid Rattlinger** (Ernst & Young) eröffnet. In ihrem Vortrag wurden zahlreiche Praxisbeispiele zu innergemeinschaftlichen Reihengeschäften dargestellt und anhand der Rechtsauffassung des BMF und der Judikatur sowie anhand der deutschen Rechtslage abgehandelt. Darüber hinaus fanden auch unionsrechtliche Überlegungen Berücksichtigung. >>>



— B. Das Kommissionsgeschäft im USIG

— C. Zivilrechtliche Betrachtungen



Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas bei seinem Vortrag zu den zivilrechtlichen Rahmenbedingungen von Reihen- und Kommissionsgeschäften.



Univ.-Ass. Mag. Michael Sturl bei seinen Ausführungen zur Entwicklung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Reihen- und Kommissionsgeschäften.



Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel bei seinem Vortrag zum Thema „Reihengeschäfte nach dem Unionsrecht“.

**Neue Perspektiven entwickeln,
verborgene Potenziale erschließen.**

Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung stärken wir Ihr Vertrauen in die Wirtschaft und in die Finanzmärkte. Dabei setzen wir auf ein starkes Netzwerk - in Linz, in Österreich und weltweit. Werden Sie ein Teil davon!

ey.com/at | ey.com/at/careers

EY (Ernst & Young)
Blumauerstraße 46, Blumau Tower, 4020 Linz
+43 732 790 790 | ey-lnz@at.ey.com

EY
Building a better working world

UMSATZSTEUERTAG 2013

>>

Im nachfolgenden Referat beschäftigte sich Mag. **Armin Obermayr** (KPMG) mit Praxisbeispielen zu Reihengeschäften in Zusammenhang mit der Ein- und Ausfuhr, wobei dieser nicht nur umsatzsteuerliche Lösungen und damit verbundene zollrechtliche Aspekte präsentierte, sondern zu Beginn die zollrechtlichen Grundbegriffe erörterte. Die bereits am Vormittag von Univ.-Prof.

Dr. **Markus Achatz** angesprochene Bedeutung von Kommissionsgeschäften wurde im Anschluss von Dr. **Hannes Gurtner** (LeitnerLeitner) in seinem Vortrag durch zahlreiche Praxisbeispiele verdeutlicht. Nachfolgend beleuchtete **Kurt**

Sturm (ICON) Praxisfälle zu Montagelieferungen mit und ohne Installation aus deutscher, französischer und ungarischer Sicht, bevor Mag. **Rupert Wiesinger** (PwC) den Umsatzsteuertag mit Ausführungen zu grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäften mit Subauftraggebern schloss.



MMag. Ingrid Rattinger bei ihrer Präsentation von diversen Praxisfällen zu innergemeinschaftlichen Reihengeschäften.



Dr. Hannes Gurtner bei seinem Vortrag betreffend grenzüberschreitende Kommissionsgeschäfte.



Kurt Sturm bei seinen Ausführungen zu Montagelieferungen mit und ohne Installation.



Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz bei seinem Vortrag zu den Kommissions- und Konsignationslagergeschäften im Unionsrecht.



Mag. Rupert Wiesinger bei seiner Präsentation von diversen Praxisfällen von grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäften mit Subauftraggebern.

JETZT
BESTELLEN!

Linde-Kommentare

kompakt, handlich, aktuell



EXKURSION NACH BRÜSSEL UND LUXEMBURG

Exkursion nach Brüssel und Luxemburg

Vom 23. bis 27. September 2013 fand unter der Leitung von Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler die Exkursion im Rahmen des Lehrgangs „Master of European Tax Law“ nach Brüssel und Luxemburg statt. Neben einem Besuch der Kommission und des EuGH waren auch Fachvorträge zu aktuellen Themenbereichen des europäischen Steuerrechts vorgesehen.

Die Lehrgangsteilnehmer besuchten dabei zuerst das Charlemagne Gebäude der Europäischen Kommission in Brüssel, wo international anerkannte Steuerexperten und Mitarbeiter der Europäischen Kommission einschlägige Fachvorträge hielten und sich

dabei Themen wie dem Kampf gegen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung, dem Europäischen Semester, bedeutenden EuGH-Urteilen im Umsatzsteuerrecht, Vertragsverletzungsverfahren und der Finanztransaktionsteuer widmeten.

Nach dem Besuch der Europäischen Kommission pendelten die Exkursionsteilnehmer nach Luxemburg, um dort am zweiten Tag der Exkursion den EuGH zu besuchen. Nach einer Besichtigung der Räumlichkeiten und der Bibliothek durften die Lehrgangsteilnehmer ei-

ner Verhandlung des Europäischen Gerichtshofes beiwohnen. Dabei handelte es sich sogar um eine österreichische Rechtssache im Bereich Arbeits- und Sozialrecht, die vom OGH per Vorlageantrag dem Europäischen Gerichtshof vorlegt wurde. Im eindrucksvollen



MIC Customs Solutions ist der weltweit führende Anbieter für globale Zollsoftware mit über 700 Kunden in über 45 Ländern auf fünf Kontinenten. Kunden wie Syngenta, Panasonic, Siemens, P&G, Ford, General Motors, ITG, Infineon oder Scania zählen beim wichtigen Thema Zoll auf MIC.

Was uns im Vergleich zur Konkurrenz auszeichnet?

- Volle Flexibilität beim Lösungsangebot
 - 1 System, 1 Datenbank, 1 Benutzeroberfläche, 1 Wartungs- und Supportcenter weltweit
 - Verfügbarkeit als Inhouse-Lösung oder als Software as a Service (SaaS)
- Nutzung von Einsparungspotentialen aus der Anwendung von mehr als 75 Freihandelsabkommen (Ursprungskalkulation)
- Minimierung Ihrer Exportrisiken mittel Sanktionslistenprüfung mit MIC Denied Party Screening (DPS)
- Rechtssicherheit durch enge Behördenkontakte
- Zollsoftware, Services und Projektmanagement aus einer Hand
- Internationale Erfahrung in der Projektabwicklung, Implementierung und Integration der Produkte in bestehende Unternehmensprozesse
- Qualitätsführerschaft: höchste Kundenzufriedenheit seit mehr als 25 Jahren

Wir zeigen Ihnen praxiserprobte Lösungen die in Sachen Funktionalität und Komfort keine Wünsche offen lassen. Interessiert? Kontaktieren Sie uns:

MIC Customs Solutions | Austria | Tel.: +43 (0)732 - 77 84 96 | sales@mic-cust.com | www.mic-cust.com

mic
customs solutions

„Grande Salle“ nahmen die Vertreter der Parteien und der Kommission Stellung zur Rechtsfrage und beantworteten die Fragen der Generalanwältin und der Richter, wobei von Dolmetschern simultan in mehrere Sprachen übersetzt wurde.

Nach der Verhandlung nahmen sich auch die österreichische EuGH-Richterin Dr. **Maria Berger** und der österreichische EuG-Richter Dr. **Viktor Kreuschitz** Zeit für die Exkursionsteilnehmer und berichteten in Kleiner Runde vom Alltag am Gerichtshof der Europäischen Union, dem Aufbau und Tätigkeiten des Gerichtshofes und des Gerichts sowie von bedeutenden Urteilen der Gerichte.

Nach der Rückreise nach Brüssel standen am Donnerstag und Freitag noch weitere, einschlägige

Fachvorträge auf dem Gebiet des Europäischen Steuerrechts auf dem Programm. So referierte Mag. **Gottfried Schellmann** in einem lebendigen und spannenden Vortrag über Europäische Steuerpolitik, die Europäische Währungs- und Wirtschaftsunion und das Europäische Sozialrecht und wies dabei auf zahlreiche Besonderheiten der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten hin. Natürlich blieb auch Zeit für eine ausführliche intensive, spannende Diskussion, die bei einem gemeinsamen Abendessen in lockerer Atmosphäre fortgesetzt werden konnte. Der Vortrag von Dr. **Rachele Bernardi** stand ganz im Zeichen von Verrechnungspreisen, Tax Arbitration und Europäischer Steuerplanung. Auch hier bot sich den Lehrgangsteilnehmer in kleiner Gruppe die Chance für eine ausführliche Diskussion der vorgetragenen Themen. ☺



Die Lehrgangsteilnehmer mit der österreichischen EuGH-Richterin Dr. Berger, dem österreichischen EuG-Richter Dr. Kreuschitz und Prof. Kofler.



Die Lehrgangsteilnehmer mit Prof. Kofler beim EuGH.



Die Europäische Kommission in Brüssel.



Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg.

LEHRVERANSTALTUNGSANGEBOT SS 2014

Lehrveranstaltungsangebot SS 2014

Diplomstudium Rechtswissenschaften

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Diplomstudiums Rechtswissenschaften für das juristische Grundstudium

Repetitorium Steuerrecht – 150.006

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.
Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber
Mo, 10.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum
Di 11.02.2014, 17:30 – 20:45 Uhr, Petrinum
Mi 12.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum
Do, 13.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum

Repetitorium Steuerrecht – 150.013

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.
Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber
Do, 05.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Fr, 06.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mi, 11.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Do, 12.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr



Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz

Lehrveranstaltungen für den Studienschwerpunkt Öffentliches Wirtschaftsrecht

Vorlesung Finanz- und Steuerrecht, Steuerlehre und -politik – 150.007

Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz
Mo, 10.03.2014, 11:00 – 12:00 Uhr, J 402B
(Vorbesprechung)

Vorlesung Bilanzsteuerrecht – 150.025

Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber
Mi, 05.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mi, 12.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mi, 19.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Fr, 11.04.2014, 13:45 – 14:45 Uhr (Klausur)

Vorlesung Internationales Steuerrecht – 150.001

Univ.-Lektorin Dr. Vanessa Englmaier, LL.M.
Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.
Mo, 28.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Di, 29.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mi, 30.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mo, 05.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Di, 06.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mi, 07.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Fr, 06.06.2014, 13:45 – 15:15 Uhr (Klausur)



Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Lehrveranstaltungen für den Studienschwerpunkt Unternehmensrecht

Vorlesung Praxis der Unternehmensbesteuerung – 150.031

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm
Do, 03.04.2014, 17:30 – 20:30 Uhr, Petrinum
Do, 10.04.2014, 17:30 – 20:30 Uhr, Petrinum
Fr, 11.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Fr, 09.05.2014, 13:45 – 14:45 (Klausur)
Mi, 18.06.2014, 17:15 – 18:15 Uhr (Nachklausur)

Vorlesung Konzernsteuerrecht – 150.027

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm
Mo, 17.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Di, 18.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Mo, 24.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr
Fr, 04.04.2014, 13:45 – 14:45 Uhr (Klausur)

Vorlesung Steuerrecht und Wahl der Rechtsform – 150.009

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.
Univ.-Lektor MMag. Dr. Ernst Marschner, LL.M.
Mo, 31.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Di, 01.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Mi, 02.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Mo, 07.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Di, 08.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum
Fr, 16.05.2014, 15:30 – 17:00 Uhr (Klausur)
Mo, 30.06.2014, 15:30 – 17:00 Uhr (Nachklausur)



Univ.-Lektorin Dr. Vanessa E. Englmaier, LL.M.



Freie Lehrveranstaltungen

Vorlesung Management und Sozialkompetenz – 150.034

Univ.-Lektor Dr. Josef Leitner

Do, 06.03.2014, 15:30 – 17:00 Uhr (Vorbesprechung)

[Blockveranstaltung: Freitag, 27.06.2014/Samstag, 28.06.2014]

Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen / DissertantInnen

Seminar Abgabenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen – 150.010

Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Mo, 07.10.2013, 14:00 – 15:00 Uhr, J 402B (Vorbesprechung)

**WISSEN SCHAFFT
KOMPETENZ BRAUCHT
ERFAHRUNG SUCHT
NEUE IMPULSE**



Wissen, Erfahrung & Kompetenz sind unsere Säulen,
Innovation & Forschung unser Antrieb. Wir suchen
engagierte JuristInnen, die etwas bewegen wollen.
Damit wir alle in Bewegung bleiben.

www.haslinger-nagele.com

 HASLINGER
NÄGELE

WEIL WISSEN IMPULSE BRAUCHT.

LEHRVERANSTALTUNGSANGEBOT SS 2014

Lehrveranstaltungsangebot SS 2014

Bachelor- und Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften

Kurs Umsatzsteuer und Verkehrsteuern (Einstiegskurs) – 251.008

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
wöchentlich:
Di, 12:00 – 15:15 Uhr

Kurs Einkommensteuer und Körperschaftsteuer – 251.016

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner
wöchentlich:
Di, 12:00 – 15:15 Uhr

Kurs Methoden der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre – 251.023

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
wöchentlich:
Mi, 08:30 – 11:45 Uhr

Kurs Steuerliche Gewinnermittlung I – 251.014

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
Univ.-Lektor Dr. Jörg Jenatschek
14-tägig:
Mo, 12:00 – 15:15 Uhr

Intensivierungskurs Steuerliche Gewinnermittlung – 251.015

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
Univ.-Lektor Dr. Jörg Jenatschek
14-tägig:
Mo, 12:00 – 15:15 Uhr

Intensivierungskurs Unternehmensbesteuerung und Umgründungen – 251.013

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm
wöchentlich:
Do, 15:30 – 18:45 Uhr

Seminar Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – 251.025 (nicht für Bachelorarbeiten)

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Seminar Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – 251.999 (nur für Bachelorarbeiten)

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner
Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Seminar Diplomandenseminar – 251.100

Mag. Peter Bräumann
Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
Vorbesprechung –
weitere Termine nach Vereinbarung

Seminar Dissertantenseminar – 251.101

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
Vorbesprechung –
weitere Termine nach Vereinbarung

Kurs Unternehmensbesteuerung

– 251.024
Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner
wöchentlich:
Mo, 12:00 – 13:30 Uhr

Kurs Unternehmensbesteuerung – 251.026

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner
wöchentlich:
Mo, 13:45 – 15:15 Uhr

Kurs Unternehmensbesteuerung – 251.028

Robert Jahn, LL.M.
Block, 14-tägig,



A. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner



Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Kurs Unternehmensbesteuerung – 251.033

Univ.-Lektor Dr. Harald Moshammer, P LL.M., LL.M.
MUSSS, Open Content SS 1

Kurs Unternehmensbesteuerung – 251.036

Univ.-Lektor Dr. Harald Moshammer, P LL.M., LL.M.
MUSSS, Open Content SS 2

Intensivierungskurs Interdisziplinäre Querschnitte – 251.020

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel
Block



Univ.-Lektor Dr. Harald Moshammer, P LL.M., LL.M.



Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber



Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel



Ass.-Prof. DDr. Babette Prechtl-Aigner



cutting through complexity

Sie werden gesucht

International agierende Unternehmen sehen sich mit einem immer komplexeren steuerlichen Umfeld konfrontiert: Bei sich ständig ändernden gesetzlichen Bestimmungen genügt es nicht mehr, sich auf herkömmliche Modelle des Steuermanagements zu verlassen. Es sind neue Denkweisen bei gleichzeitig ausgezeichneter Kenntnis der Gesetzeslage gefordert.

Nehmen Sie Einblick in die Welt von KPMG.

Careering Days
20. – 21. Mai 2014
KPMG Linz

Sichern Sie sich mit Ihrem Können einen Platz in der spannenden Welt der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung. Beweisen Sie Einsatz beim Lösen von realistisch dargestellten Fallbeispielen und nützen Sie die Gelegenheit, für zwei Tage in das Unternehmen KPMG einzutauchen.

Dass sich dieser Einsatz für Sie lohnt, zeigen die außergewöhnlichen Karriereaussichten, die sich in einem der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen der Welt für Sie eröffnen.

Interessiert an blendenden Zukunftsaussichten?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an
joboffer-linz@kpmg.at.



Sie werden
gesucht!

LEHRVERANSTALTUNGSANGEBOT SS 2014

Lehrveranstaltungsangebot SS 2014

Bachelorstudium Wirtschaftsrecht

Vertiefung Steuerjurist/Steuerjuristin

Vorlesung Bilanzsteuerrecht – 150.025

Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber

Mi, 05.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mi, 12.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mi, 19.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Fr, 11.04.2014, 13:45 – 14:45 Uhr (Klausur)

Fr, 16.05.2014, 15:30 – 17:00 Uhr (Klausur)

Mo, 30.06.2014, 15:30 – 17:00 Uhr

(Nachklausur)

Vorlesung Praxis der

Unternehmensbesteuerung – 150.031

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm

Do, 03.04.2014, 17:30 – 20:30 Uhr, Petrinum

Do, 10.04.2014, 17:30 – 20:30 Uhr, Petrinum

Fr, 11.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Fr, 09.05.2014, 13:45 – 14:45 (Klausur)

Mi, 18.06.2014, 17:15 – 18:15 Uhr (Nachklausur)

Kurs Internationales und EU-Steuerrecht –

150.029

Univ.-Lektorin Dr.ⁱⁿ Vanessa Englmaier, LL.M.

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Mo, 28.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Di, 29.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mi, 30.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mo, 05.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Di, 06.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mi, 07.05.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Fr, 06.06.2014, 13:45 – 15:15 (Klausur)

Vorlesung Konzernsteuerrecht – 150.027

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm

Mo, 17.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Di, 18.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mo, 24.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Fr, 04.04.2014, 13:45 – 14:45 Uhr (Klausur)

Proseminar Umsatzsteuer und

Verkehrssteuern – 150.032

Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz

Mo, 10.03.2014, 14:30 – 15:15 Uhr, J 402B

(Vorbesprechung)

Mo, 28.04.2014, 14:00 – 15:30 Uhr, J 402B

Mo, 16.06.2014, 08:00 – 12:00 Uhr, J 402B

Vorlesung Besteuerung der Rechtsformen –

150.028

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.

Do, 05.06.2014, 08:30 – 13:30 Uhr

Fr, 06.06.2014, 08:30 – 13:30 Uhr

Mi, 18.06.2014, 15:30 – 16:15 Uhr (Klausur)

Kurs Finanzstrafrecht – 150.008

Univ.-Lektor StB Mag. Rainer Brandl

Mi, 11.06.2014, 14:30 – 18:00 Uhr

Do, 12.06.2014, 14:30 – 18:00 Uhr

Mo, 16.06.2014, 14:30 – 18:00 Uhr

Mo, 30.06.2014, 13:45 – 14:30 Uhr (Klausur)

Mo, 29.09.2014, 13:45 – 14:30 Uhr

(Nachklausur)

Vorlesung Wahl der Rechtsform – 150.005

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Univ.-Lektor MMag. Dr. Ernst Marschner, LL.M.

Mo, 31.03.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Di, 01.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Mi, 02.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Mo, 07.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Di, 08.04.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, Petrinum

Intensivierungskurs Interdisziplinäre

Querschnitte I – 150.004

Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger

Mi, 05.03.2014, 13:00 – 14:00 Uhr, J 402B

(Vorbesprechung)

Kurs Verfahrensrecht – 150.030

Univ.-Lektor MR Dr. Christoph Ritz

Di, 13.05.2014, 13:45 – 18:00 Uhr

Di, 20.05.2014, 13:45 – 18:00 Uhr

Di, 27.05.2014, 13:45 – 18:00 Uhr

Fr, 17.06.2014, 17:15 – 18:00 Uhr (Klausur)

Kurs Umsatzsteuer und Verkehrsteuern (Einstiegskurs) – 251.008

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner

wöchentlich, Di 12:00 – 15:15 Uhr

Kurs Einkommensteuer und Körperschaftsteuer – 251.016

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

14-tägig, Mo 12:00 – 15:15 Uhr

Intensivierungskurs Steuerliche Gewinnermittlung – 251.015

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner

Univ.-Lektor Dr. Jörg Jenatschek

14-tägig, Mo 12:00 – 15:15 Uhr

Seminar Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – 251.025 (nicht für Bachelorarbeiten)

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Freie Lehrveranstaltungen

Vorlesung Management und Sozialkompetenz – 150.034

Univ.-Lektor Dr. Josef Leitner

Do, 06.03.2014, 15:30 – 17:00 Uhr (Vorbesprechung)

[Blockveranstaltung: Fr, 27.06.2014/Sa,
28.06.2014]



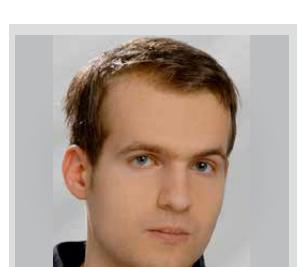
Univ.-Ass. Mag. Maria Theresa
Angerer-Mittermüller



Ass.-Prof. MMag. Dr. Werner
Haslehner, LL.M.



Univ.-Prof. Dr. Walter
Summersberger



Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm



Lehrveranstaltungsangebot SS 2014

Masterstudium Recht und Wirtschaft für Techniker/innen

Repetitorium Steuerrecht – 150.006

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.

Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber

Mo, 10.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum

Di, 11.02.2014, 17:30 – 20:45 Uhr, Petrinum

Mi, 12.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum

Do, 13.02.2014, 16:30 – 19:45 Uhr, Petrinum

Repetitorium Steuerrecht – 150.013

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.

Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber

Do, 05.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Fr, 06.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Mi, 11.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Do, 12.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr

Kurs Finance, Accounting and Taxation –

251.030

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Aigner

Mo, MUSSS, Open Content SS 1

Intensivierungskurs Finance, Accounting and Taxation – 251.031/251.035

Univ.Lektor Dr. Jörg Jenatschek

wöchentlich, Mi 17:15 – 20:30 Uhr

Masterstudium Steuerwissenschaften

Kurs Einführung in das Außenwirtschaftsrecht – 150.022

Univ.-Prof. Dr. Walter Summersberger

Mi, 05.03.2014, 14:30 – 15:30 Uhr, J 402B (Vorbesprechung)

Vorlesung Einführung in das Verbrauchsteuerrecht – 150.023

Univ.-Ass. Dr. Thomas Bieber

Mo, 02.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, J 402B

Di, 03.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, J 402B

Mo, 23.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, J 402B

Di, 24.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, J 402B

Mi, 25.06.2014, 15:30 – 18:45 Uhr, J 402B

Fr, 03.10.2014, 08:30 – 13:00 Uhr, J 402B (Präsentation)

Intensivierungskurs Spezialfragen der Unternehmensbesteuerung – 150.020

Univ.-Ass. Mag. Gustav Wurm

Do, 13.03.2014, 15:30 – 17:00 Uhr, J 402B (Vorbesprechung)

Seminar Steuerpolitik – 150.024

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Mo, 10.03.2014, 16:30 – 17:15 Uhr, J 402B

(Vorbesprechung)

Seminar Querschnittsthemen der Steuerwissenschaften I – 150.018

Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.

Do, 20.03.2014, 17:30 – 18:30 Uhr, J 402B (Vorbesprechung)

Do, 05.06.2014, 19:00 – 21:00 Uhr, J 402B

Seminar Querschnittsthemen der Steuerwissenschaften III – 150.033

Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M.

Mo, 10.03.2014, 17:15 – 18:00 Uhr, J 402B

(Vorbesprechung)

Intensivierungskurs Genderfragen im Rahmen der Steuerwissenschaften – 150.019

Univ.-Lektorin MR Dr. Elfriede Fritz

Do, 27.03.2014, 10:15 – 17:00 Uhr, J 402B

Seminar Querschnittsthemen II – Kapitalvermögen – 251.026

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Univ.-Lektor Dr. Harald Moshammer, P LL.M., LL.M.

Block



Univ.-Lektor MMag. Dr. Ernst Marschner, LL.M.



Ass.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M.



Univ.-Lektor Mag. Florian Rosenberger

Masterstudium Finance and Accounting

Intensivierungskurs Internationale Steuerplanung – 251.110

Univ.-Prof. Dr. Michael Tumpel

Termine nach Vereinbarung

Repetitorium Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – 251.110

Priv.-Doz. Dr. Gernot Aigner

Veranstaltungen im Sommersemester 2014

Termin und Ort	Veranstaltung
7.3.2014 9:00 – 18:00 Uhr Lentos Kunstmuseum	19. Finanzrechtliche Tagung Nähtere Informationen erhalten Sie unter www.leitnerleitner.com
19.3.2014 18:30 – 20:30 Uhr Hörsaal 15	Steuerwissenschaft und Steuerpraxis in Linz Finanzpolizei
23.4.2014 18:30 – 20:30 Uhr Hörsaal 15	Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz AbgÄG 2014
21.5.2014 18:30 – 20:30 Uhr Hörsaal 15	Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz Verbandsverantwortlichkeit im Abgabenrecht
25.6.2014 18:30 – 20:30 Uhr Hörsaal 15	Steuerwissenschaften und Steuerpraxis in Linz Neues zur Produktpiraterie

Die Veranstaltungen finden an der Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstr. 69, 4040 Linz, statt. Sofern nicht anders angegeben, ist die Teilnahme kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Zu sämtlichen Veranstaltungen ergehen gesonderte Einladungen mit weiteren Details per E-Mail; sofern Sie Interesse daran haben, benachrichtigen Sie uns unter steuerrecht@jku.at. Eine aktuelle Übersicht über unsere Veranstaltungen steht auch unter www.steuerrecht.jku.at zur Verfügung.

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt – Bei Adressänderung bitte um Mitteilung an: steuerrecht@jku.at